

Meinungen über die Katholische Kirche

Beitrag von „Buntflieger“ vom 9. März 2019 21:43

Zitat von Kippelfritze

Hm, das habe ich anders in Erinnerung. Die Kirche bekommt nicht jährlich Entschädigungsleistungen für die Enteignungen infolge des Reichsdeputationshauptschlusses von 1803, sondern infolgedessen wurde für die Finanzierung ihrer Arbeit und ihrer Aufgaben die Kirchensteuer eingeführt. Schnell mal überflogen, fühle ich mich hier bestätigt:

...

Auch deine Aussagen zur Abtreibung voraussichtlich behinderter Kinder (ungeborenes Leben) teile ich nicht. Ich sah erst dieser Tage einen Fernsehbericht, wonach immer weniger voraussichtlich behinderte Kinder in Deutschland ausgetragen werden, nachdem es immer früher und besser möglich ist, eine voraussichtliche Behinderung (z.B. Down-Syndrom) zu erkennen. Dass die Kirche infrage stellt, dass voraussichtlich behinderten Kindern immer öfter das "Lebensrecht von vornherein verweigert" wird aufgrund dieser ihrer Behinderung, finde ich eigentlich gut. Wollen wir nur noch "perfekte Menschen" auf die Welt kommen lassen? Eine Antwort zu dieser Frage maße ich mir aber nicht an. Es ist zu einfach, anderen etwas zu raten, wovon man selber nicht betroffen ist.

Hallo Kippelfritze,

wie ich schon sagte, ist das mit den Entschädigungsleistungen in der Regel nicht bekannt, leider aber der Wahrheit entsprechend und hat mit der Kirchensteuer nichts zu tun, alle Steuerzahler - egal ob Mitglied in einer Konfession oder nicht - zahlen (=Staatsleistungen): <https://www.faz.net/aktuell/wirtsc...t-12555649.html>

Natürlich können wir heute schon recht früh Behinderungen wie Trisomie 21 (Down-Syndrom) erkennen, aber bis eine betroffene Frau in Deutschland grünes Licht für eine Abtreibung bekommt, vergehen viele Wochen. In diesen Wochen wächst der Embryo und am Ende darf die Frau dann zu einem späten Zeitpunkt der Schwangerschaft den Horror einer Totgeburt durchmachen. Ich habe mich mit dem Thema mal etwas intensiver auseinandergesetzt und es ist erschreckend, wie rückständig Deutschland hier ist.

Und das Argument mit dem "perfekten Menschen" trifft die Problematik überhaupt nicht. Es geht hier um eine schwere Behinderung, die für alle Beteiligten große Anforderungen und Einschränkungen im Leben bedeutet. Wie groß diese ausfallen, das weiß man natürlich nicht. Ich selbst wäre vorsichtig, ein generelles Lebensrecht für ungeborenes Leben zu behaupten.

Würde man dieser Logik folgen (und das macht z.B. die katholische Kirche), müsste man Verhütung verbieten, denn auch hier wird bereits mögliches Leben bewusst verhindert.

Jede Frau sollte frei darüber entscheiden dürfen, ob sie ein Kind zur Welt bringen möchte oder nicht. Ein vermeintliches "Lebensrecht" des Embryo bzw. der Spermien/Eizellen hier über die Rechte der mündigen Entscheidungsträger zu stellen (und ihre individuelle Lebenssituation dabei zu ignorieren), finde ich moralisch höchst bedenklich.

der Buntflieger